

SCHULE IM BLICK PUNKT

Nur Theaterdonner

Wie die Bildungsallianz bei Starkregen in „Erdbebenhausen“ begraben wurde

Bildungsreform

Was beinhaltet das Koalitionspaket und warum werden wieder einmal Elternrechte beschnitten?

+ Michael Rux

antwortet auf Elternfragen:
Warum vereinbaren Sie keinen „Jour fixe“?

Mitwirkung

Der LEB ist bei AGs zur Ausgestaltung von Ganztags-Aspekten dabei

AB 2026/2027 AUFWACHSEND
FÜR GRUNDSCHUL-KINDER

RECHTSANSPRUCH AUF GANZTÄGIGE BETREUUNG

SIB

Das Bildungsmagazin des Landeselternbeirats

INHALT

TITELTHEMA „GANZTAG“

- 4 EIN GESETZ TRIFFT AUF DIE REALITÄT**
Nichts scheint vorbereitet – gehen wir baden?
- 8 AUF DEM WEG ZUM RECHTSANSPRUCH**
Herausforderungen bei der Umsetzung
- 11 VISIONEN FÜR EFFEKTIVEN GANZTAGSBETRIEB**
Arbeitsgruppen zu Personal, Best Practise, Leitbild
- 12 UNMÖGLICHES KANN NICHT VERLANGT WERDEN**
Der Städtetag zum Rechtsanspruch

AUS DEM LEB

- 13 100% POLITIK-SCHAUSPIEL**
Wolkenbruch & Theaterdonner in Erdbebenhausen
- 14 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT - WAR DA WAS?**
Eine subjektive Sicht auf das Bildungsreform-Paket

TITELTHEMA „GANZTAG“

- 17 GROSSE CHANCEN FÜR KINDER - UND ELTERN**
Perspektive Arbeitsmarkt bei Ganztagsbetreuung
- 18 DREI WÜNSCHE FÜR DEN GANZTAG**
Schritte zum Erfolg und zu guter Umsetzung
- 19 QUALITÄT IM UND FÜR DEN GANZTAG**
Gezielte Qualifizierung des Personals tut Not
- 20 ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT**
Ganz - Halb - Ganz: Nicht alles, was neu klingt, ist neu

ELTERN FRAGEN, MICHAEL RUX ANTWORTET

- 22 WARUM VEREINBAREN SIE KEINEN „JOUR FIXE“?**
Wie ein gutes Miteinander funktioniert

KURZ GEMELDET

- 24 MEHR GELD**
Startchancen-Programm bringt Bundesgeld ins Land
- 24 ERFOLG DER DEMOKRATIE**
Trotz Ablehnung: G9-Volksantrag war erfolgreich

DAS INTERESSANTE BUCH

- 25 TOTAL ÜBERFORDERT, KAPUTT UND WICHTIG**
Wie Schule sein sollte: Schülersprecher redet Klartext

SCHULE MACHT SCHULE

- 26 GERMANY'S NEXT TALK-MODEL**
„nachgefragt“ am Rotteck-Gymnasium Freiburg



ELTERN FRAGEN, MICHAEL RUX ANTWORTET

WARUM VEREINBAREN SIE KEINEN „JOUR FIXE“?



Ein Beitrag von
Michael Rux
Autor GEW Eltern-Jahrbuch

Frage: Wir hätten gerne einen besseren Austausch mit der Schulleitung, aber es ist nicht so einfach, die Terminpläne von vier Leuten (Schulleiterin, Elternbeiratsvorsitzende und jeweils deren Stellvertreter) unter einen Hut zu bringen – und noch dazu haben wir Eltern oft erst abends Zeit. Und wir haben den Eindruck, dass wir mit unseren Anliegen der Schulleitung auf den Wecker gehen.

Michael Rux: Versuchen Sie es doch mit einem „Jour fixe“. Vereinbaren Sie mit der Schulleitung einen Tag, beispielsweise den ersten Montag im Monat von 17 bis 18 Uhr, und treffen Sie sich da zum Austausch über alles, was konkret anliegt. Die Schulleitung ist ohnehin verpflichtet, den Elternbeirat über „alle Angelegenheiten, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind“, zu unterrichten und „die notwendigen Auskünfte“ zu erteilen (Schulgesetz § 57 Abs. 3). Das ist eine „Bringschuld“ – diese Unterrichtung muss die Schulleitung von sich aus vornehmen, also nicht

nur auf Anfrage, und in einem Monat liegt regelmäßig so viel Aktuelles oder Wichtiges an, dass sich ein „Jour fixe“ für beide Seiten lohnt.

Wenn man sich regelmäßig sieht, reicht eine Stunde meistens aus. Und vor allem: Die Gesprächsatmosphäre ist dann oft anders. Denn wenn Sie sich nur treffen, wenn etwas Besonderes anliegt, geht es oft um Missstände oder Beschwerdefälle. Dann kann es leicht zu einer eher konfrontativen Auseinandersetzung kommen und die ist in aller Regel für beide Seiten unangenehm: eine klagt an, die andere will sich rechtfertigen, eine Person wird als Querulantin, die andere als „sturer Bock“ betrachtet. Ein Jour fixe hingegen baut Verständnis untereinander und Vertrauen füreinander auf.

Wenn die Schulleitung klug ist (und das ist meistens der Fall), bietet sie beim Jour fixe ein Wasser, einen Tee oder Kaffee an und einen Keks (oder auch zwei) und lockert so das Klima auf. Kommt sie nicht selbst darauf, bringen Sie einfach eine Schachtel Kekse mit oder lassen sich sonst etwas Freundliches einfallen. Unterschätzen Sie nicht: Eine gute Stimmung erleichtert, auch schwierige Probleme sachlich zu erörtern und gemeinsam getragene Lösungen zu finden. Ich will Sie nicht belehren, aber denken Sie daran: Höflichkeit ist bisweilen eine schärfere Waffe als eine laute Stimme. Und Drohungen helfen nicht weiter. Deshalb sollten Sie auch bei heftigen Kontroversen nie ankündigen, die Schulaufsicht einzuschalten (was zwar Ihr gutes Recht wäre,

aber in der Regel als massiver Angriff empfunden wird), sondern eher ganz freundlich fragen, ob wir nicht gemeinsam eine gute Lösung für das Problem hinkriegen, statt sich eine von der Schulbehörde aufdrücken zu lassen.

Vergessen Sie bitte nicht, dass es auch Aufgabe des Elternbeirats ist, die Schule zu unterstützen, beispielsweise gegenüber dem Stadt- oder Gemeinderat, der über die Gelder entscheidet, die der Schule zur Bestreitung ihrer Aufgaben zufließen, von der Lernmittelfreiheit bis zur Geräte- und Raumausstattung. Das darf der Elternbeirat

auch öffentlich tun. Allerdings: Alleingänge sind tödlich. Nie sollte der Elternbeirat sich gegenüber der Öffentlichkeit äußern, ohne zuvor die Sachverhalte mit der Schulleitung erörtert zu haben. Dabei gilt die Regel: Der Elternbeirat darf nicht ein Instrument der Schulleitung werden

oder sich dazu machen lassen, andererseits darf er nicht an der Schulleitung vorbei oder ohne genaue Kenntnis der Fakten vortreten. Genau dafür, solche dummen Pannen zu vermeiden, ist ein regelmäßiger Meinungs austausch in Form eines Jour fixe ein geeignetes Instrument. Natürlich ist es Ihr Recht (und sogar Ihre Pflicht), den Elternbeirat auf seiner nächsten routinemäßigen Sitzung über Ihre Gespräche mit der Schulleitung zu informieren. Allerdings: Informationen über persönliche Angelegenheiten einzelner Schüler oder ihrer Eltern, die Sie in deren Auftrag mit der Schulleitung erörtert haben, sind dabei tabu. ●

ELTERN-JAHRBUCH 2023

Das Buch mit E-Book zur Nutzung durch alle Elternbeiräte einer Schule kostet einmalig 25 Euro. Bestellbar unter: spv-s.de



KENNEN SIE DEN LEB-NEWSLETTER ODER FOLGEN SIE DEM LEB SCHON IN DEN SOZIALEN MEDIEN?

NEWSLETTER 	INSTAGRAM 	LINKEDIN 	FACEBOOK
-----------------------	----------------------	---------------------	---------------------

IMPRESSUM

Herausgeber



Landeselternbeirat Baden-Württemberg
Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 741094
Vorsitzender: Sebastian Kölsch
Internet: www.leb-bw.de

Redaktionsleitung

„Schule im Blickpunkt“
Aline Sommer-Noack (V.i.S.d.P.)
Obere Straße 20
97877 Wertheim

Redaktion

Peter Buchmann, Raban Kluger, Sebastian Kölsch,
Erika Macan, Thorsten Papendick, Sabrina Wetzel

Verlag



Neckar-Verlag GmbH
Klosterring 1
78050 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721 8987-0
E-Mail: info@neckar-verlag.de
Internet: www.neckar-verlag.de



„Schule im Blickpunkt“ erscheint sechsmal im Schuljahr –
Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement 15,50 € zzgl. Porto.
Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Schuljahresende
(nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).
Für Verbraucherinnen und Verbraucher gilt: Nach Ablauf
der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement
bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit
gekündigt werden.

Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher
und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers oder des Verlags.
Zuschriften nur an die Redaktionsleitung: redaktion@sib-magazin.de.

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie
einsehen unter: www.neckar-verlag.de

